



Kulturlandschaften der Schweiz

Der Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften

Raimund Rodewald, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Monte Verità, 8. September 2016



1

Der Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz, Monte Verità 2016

Struktur des Vortrages

- Warum ein Katalog?
- Ziele des Katalogs der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz
- Inhalte des Katalogs
- Beispiele der Anwendung
- Nächster Schritt



2



Franches montagnes JU

3



Ramosch GR

4





Galmiz FR

5



Collonges VS

6





Wynental AG

7



Der Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz, Monte Verità 2016



Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz

Grundlage zur Ermittlung von Landschaftsentwicklungszielen



Autoren: Raimund Rodewald, Yves Schwyzer, Karina Liechti

Bern, Juli 2014

Schwarzenbergstrasse 11 - 3007 Bern - Tel. 031 377 00 77 - Fax 031 377 00 78
e-mail: info@slfp.ch - www.slfp.ch - PC: 30-5113-0



Ziele des Katalogs

Der Katalog soll...

- dazu beitragen, dass Landschaftsanliegen in der Raumplanung und in den raumwirksamen Sektoralpolitiken vermehrt eingebracht werden können (> Richtplanung);
- Amtsstellen in den Bereichen Natur und Landschaft, Raumplanung sowie Landwirtschaft bei der Lancierung von Landschaftsaufwertungsprojekten oder beim Schutz von Kulturlandschaften unterstützen;
- einen Beitrag zur Erarbeitung der regionalen Landschaftsziele leisten, wie sie im Rahmen des landwirtschaftlichen Direktzahlungssystems gefordert werden (> Landschaftsqualitätsbeiträge);
- die mit der Pflege und dem Erhalt der Kulturlandschaft einhergehenden Leistungen und Werte sichtbar sowie kommunizierbar machen.



9

Europäisches Landschaftsübereinkommen (ratifiziert durch die Schweiz 2012)

Art. 6 Spezifische Massnahmen

C Erfassung und Bewertung

- 1 Zur Verbesserung der Kenntnis der eigenen Landschaften verpflichtet sich jede Vertragspartei (...),
 - a
 - i die eigenen Landschaften in ihrem gesamten Hoheitsgebiet zu erfassen;
 - ii ihre Charakteristika und die sie verändernden Kräfte und Belastungen zu analysieren;
 - iii Veränderungen zu beobachten;
 - b den Zustand der auf diese Weise erfassten Landschaften unter Berücksichtigung der ihnen von den interessierten Parteien und der betroffenen Bevölkerung zugeschriebenen besonderen Werte zu bewerten. (...)

D Landschaftsbezogene Qualitätsziele

Jede Vertragspartei verpflichtet sich, (...) für die erfassten und bewerteten Landschaften landschaftsbezogene Qualitätsziele festzulegen.

10

Vorgehensablauf zur Identifikation von Kulturlandschaften und zur Ausarbeitung von Landschaftsförderprojekten auf kantonaler Ebene



Das Bild kann derzeit nicht angezeigt werden.

11



Landschaftstexturen (*trame del paesaggio*)

- Waldtextur (*trama forestale*)
- Agrartextur (*trama agricola*)
- Gewässertextur (*trama idrica*)
- Siedlungstextur (*trama costruita*)
- Infrastrukturtextur (*trama infrastrutturale*)
- Patrimoinetextur (*trama patrimoniale*)

12



Landschaftstexturen (*trame del paesaggio*)

- Waldtextur
- Agrartextur
- Gewässertextur
- Siedlungstextur
- Infrastrukturtextrur
- Patrimoinetextrur

Beispiel Agrartextur (*trama agricola*)

- Obstwiesenlandschaften (*paesaggi dei frutteti*)
- Reblandschaften (*paesaggi viti-vinicoli*)
- Heckenlandschaften (*paesaggi delle siepi*)
- Alplandschaften (*paesaggi degli alpeggi*)
- Wildheulandschaften (*p. praterie e fieno selvatico*)
- Mosaiklandschaften mit Wald-Offenland Muster (*paesaggio a mosaico tra bosco e spazio aperto*)
- Agrarlandschaften mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt (*paesaggi agricoli con grande diversità di strutture e modalità di gestione*)
- Intensive Grünlandlandschaft (*paesaggi delle praterie intensive*)
- Meliorationsgeprägte Agrarlandschaften (*p. agricoli caratterizzati da migliorie fondiarie*)
- Periurbane Agrarlandschaften (*paesaggi agricoli periurbani*)

13

Landschaftstexturen (*trame del paesaggio*)

- Waldtextur
- Agrartextur
- Gewässertextur
- Siedlungstextur
- Infrastrukturtextrur
- Patrimoinetextrur

Beispiel Infrastrukturtextrur

- Verkehrsinfrastrukturlandschaften (*paesaggi delle infrastrutture di trasporto*)
- Energieinfrastrukturlandschaften (*p. delle infrastrutture energetiche*)
- Tourismusinfrastrukturlandschaften (*paesaggi delle infrastrutture turistiche*)
- Militärinfrastrukturlandschaften (*paesaggi delle infrastrutture militari*)

14



Beispiel: Gewässerkorrektionslandschaft

Gewässerkorrektionslandschaften sind relativ zerschneidungsarme Gewässerlandschaften und Überflutungsgebiete in grossen Ebenen, die in der Vergangenheit durch Korrektionswerke systematisch umgestaltet und urbarisiert wurden. Siedlungsentwicklung und landwirtschaftliche Intensivproduktion sind die spätere Folge der Gewässerkorrektion.

Foto: H.-M. Schmitt



Esempio: Paesaggi delle bonifiche idrauliche e correzione dei corsi d'acqua

I paesaggi delle bonifiche idrauliche e correzione dei corsi d'acqua sono paesaggi fluviali e zone alluvionali situate in grandi pianure, relativamente poco frammentate, che nel passato sono state sistematicamente rese coltivabili tramite dei lavori di correzione idraulica. Lo sviluppo dell'urbanizzazione e la produzione agricola intensiva rappresentano successive conseguenze alla correzione delle acque.

Foto: H.-M. Schmitt

	Kultureller Ausdruck	Natürlicher Ausdruck	Identifikation und Heimatbildung	Erholungs- und Erlebnisleistung
Landschaftsqualitäten	Landschaftsgestaltung aufgrund der Korrek-tionsbauwerke, Zeug-nisse der vergangenen Hochwasserschutzoptik und der Ingenieurbau-kunst, stark geomet-risches Landschafts-muster, typische Siedlungs- und Landwirtschaftsent-wicklung als Folge der Gewässerregulierung	Ehemals durch hohe Dynamik geprägte Lebensräume, Vogel-schutzgebiete, Reste von Feuchtgebieten und Auenwäldern, Relikte der ehemaligen Lebens-räume, seltene und gefährdete Arten, wechselfeuchte und feuchte Standorte, Okoflächen, Vernetzungsstrukturen, aktuelle Renaturierungen	Erinnerungsorte, grosse Bedeutung für das Verständnis der lokalen Geschichte, Rezeption der Landschaftskor-rektion in der Fotografie und Literatur, Topos der kultivierten, gepflegten Landschaft, ablesbare Strukturen des Vorher/Nachher	Gute Zugänglichkeit, mittlere Attraktivität, Orte mit grosser Raum-wirkung, Erlebbarkeit der landwirtschaftlichen Nutzung und der Korrek-tionsbauwerke, Eindruck der Weite, Offenheit und Gleich-förmigkeit, ausgeprägte Sichtbeziehungen und Sichtachsen, Kontinuität des Flurmusters, Orte der Ruhe
Landschafts-entwicklungsziele	Vermeidung von frei-stehenden grossen Hochbauten und der Ausfransung der Siedlungen, Erhöhung der strukturellen Vielfalt, Erhöhung der Anbau-vielfalt, Vermeidung einer Intensivierung der Bewirtschaftung, Beseitigung von Zerschneidungen (z.B. Hochspannungs-leitungen)....	Revitalisierung der Fliessgewässer, Erhöhung der Oko-flächen und des Lebensraumpotentials, Vernetzungsprojekte, Bewirtschaftungsaus-richtung auf Feldhase, Bodenbrüter, Rehe, Wildtierkorridore etc., Mosaik von intensiven und extensiven Flächen stärken, Erhaltung der Störungsarmut....	Bewusstseinsbildung für den kulturhistorischen Wert der Landschaft, Akzentuierung beson-derer Orte in der Land-schaft durch Struktur-elemente (z.B. Alleen), Regionalvermarktung, Kommunikations-massnahmen, Schaffung inner-landschaftlicher Unverwechselbarkeiten.	Erhaltung der Weite und Unverbautheit, Vermei-dung der Zerschnei-dung von Sichtachsen, Strukturierung des Raumes mit prägenden Vertikalelementen (Baumhecken, Alleen, Einzelbäume), Erhöhung der land-schaftlichen Komplexität durch Kontrasterhöhung (z.B. Brachen, naturnahe Ufer)....
Schlüsselemente	<ul style="list-style-type: none"> • Flüsse, Kanäle, Entwässerungsgräben, Pumpwerke • Einzelbäume, Baumgruppen, Alleen, Baumreihen, Kopfwiden • Wegnetz (Unterhalts- und Bewirtschaftungswege) • eher grossflächige landwirtschaftliche Strukturen 			

Beispiele der Anwendung

- Concept des paysages du canton de Fribourg (Grundlagenarbeit der SL für den Kanton Freiburg)
- Catalogo dei paesaggi culturali caratteristici della Svizzera - Applicazione pilota al Progetto di Parco Nazionale del Locarnese (Dionea SA)
- Projekt „Kulturlandschaftstypen des Kantons Zug – Konzept für die Förderung landschaftsprägender Bäume und Gehölze“ (Baudirektion des Kantons Zug)
- Einzonung des Gebietes Biswind für ein regionales Gewerbezentrum (Gutachten der SL)

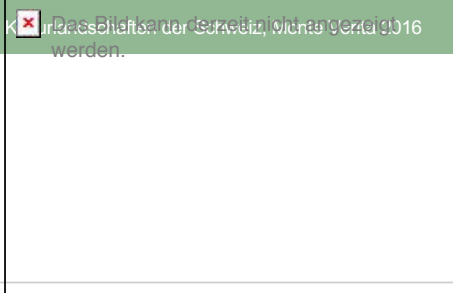


19

Beispiel: Einzonung des Gebietes Biswind für ein regionales Gewerbezentrum (Gutachten der SL)

- Beurteilung aus planungsrechtlicher Sicht
- Beurteilung aus geomorphologischer Sicht
- Beurteilung aus kulturlandschaftlicher Sicht (**unter Bezug Katalog**)
 - Die Einzonung verletzt zahlreiche Landschaftsentwicklungsziele der drei vorliegenden Kulturlandschaftstypen: „Periurbane Agrarlandschaft“, „Streusiedlungslandschaft“ und „Historische Kulturlandschaft von baukulturellem Wert“.
 - Stark betroffen sind folgende Ziele:
 - Erhaltung der unverbauten Grünräume und der Siedlungstrenngürtel
 - Vermeidung von Terraineingriffen in geomorphologisch wertvolle Räume
 - Erhalt und Förderung der charakteristischen Siedlungsverteilung
 - Vermeidung der Überprägung durch neue Zersiedelung
 - Freihaltung vor baulichen Fremdkörpern
 - Vermeidung der Zerschneidung von Sichtachsen
 - Schmälerung der Erholungsnutzung.

20



Schlüsselgebiete

Waldtextur	
Waldlandschaften	Val Onsernone TI, Sihlwald ZH, Thal SO, Val Cama GR
Wytweidelandchaften / Waldweidelandchaften	Freiberge JU, Chasseralregion BE/JU/NE
Selvenlandschaften	Misox GR, Valli TI, Val di Muggio TI, Fully VS
Sekundärwildnislandschaften	Bergell GR, Val Calanca GR, Val d'Anniviers VS, Centovalli TI, Valle
Agrartextur	
Obstwiesenlandschaften	Mittelthurgau TG, Oberaargau BE, Vierwaldstätterseeregion, Zugerl
Reblandchaften	Bündner Herrschaft, La Côte VD, Neuenburger Seeufer, Unterwallis,
Heckenlandschaften	Trimmis GR, Campagne genevoise, Lungern OW, Leuk (Leukergrund)
Alplandschaften	Urnerboden UR, Val d'Hérens VS, Prättigauer Alpen GR, Alp Iselten Schwägalp AR
Wildheulandschaften	Silenen/Flüelen UR, Turbachtal/Gstaad BE, Davos GR, Stanserhorn
Mosaiklandschaften mit Wald-Offenland Muster	Simmental BE, Gastlosen FR, Emmental BE, Randen SH, Passwang
Agrarlandschaften mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt	Klettgau SH, La Champagne GE, Lötschbergsüdrampe VS
Intensive Grünlandlandschaft	Appenzellerland, Toggenburg SG, Frienisberg BE, Sense-Oberland F
Meliorationsgeprägte Agrarlandschaften	Gros-de-Vaud VD, La Broye FR/VD, Aargauisches Seeland, Thurebe
Periurbane Agrarlandschaften	Furtal ZH, Gossau/Abtwil SG, Limmattal ZH, Wynen- Suhre-, Wigg BL
Gewässertextur	
Moorlandschaften	Amsoldingen BE, Entlebuch LU, Rothenthurm SZ, Ponts de Martel N
Flusslandschaften	Rheintal SG/GR, Rhonetal/Chablais VS/VD, Leventina TI, Aaretal BE ZH/TG/SG, Birstal JU/BL
Seenlandschaften	Zürichsee, Genfersee, Bodensee, Bielersee, Neuenburgersee, Ceres Vierwaldstättersee, Zugersee
Kleingewässerlandschaften mit	Val de Travers NE, Vallon de St. Imier BE, Thal SO, Birstal BE/BL, S

21

Nächster Schritt

→ **Erstellung einer Karte, auf der die charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz verortet sind.**

Offene Fragen (zu diskutieren):

- Flughöhe: In welchem Detaillierungsgrad werden die Landschaften erfasst und dargestellt?
- Dimensionierung: Ab welcher Dimensionierung und Anzahl / Nähe werden Landschaftselemente zu Landschaften (Beispiel: Ab wann werden einzelne Rebberge zur einer Reblandchaft?)?
- Anzahl: Welche charakteristischen Kulturlandschaften werden aufgenommen? Nach welchen Kriterien wird ausgewählt?
- Bewertung: Welche Qualitätsstandards müssen die Landschaften erfüllen, um in die Karte aufgenommen zu werden?

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mille grazie per la vostra attenzione!

